

Arolsen Archives

International Center
on Nazi Persecution

documentED

Toolkit für die Vor- und Nachbereitung
eines Besuchs von Gedenkstätte und
Museum Sachsenhausen mit Dokumenten
aus den Arolsen Archives



Impressum

documentED ist ein Projekt der Arolsen Archives.

Projektleitung

Dr. Christian Höschler

Redaktion

Margit Vogt

Weitere Projektbeteiligte

Dr. Henning Borggräfe, Dr. Akim Jah, Elisabeth Schwabauer, Christiane Weber und Anna Meier-Osiński

Kontakt

Arolsen Archives
Abteilung Forschung und Bildung
Große Allee 5-9
34454 Bad Arolsen
historical-research@arolsen-archives.org

A r o l s e n
A r c h i v e s

International Center
on Nazi Persecution



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Inhalt

documentED – ein Angebot der Arolsen Archives.....	4
Teil 1: Hinweise für die Lehrkraft.....	5
Einzelchicksale von Opfern der NS-Verfolgung	6
Kontextualisierung.....	6
Forschendes Lernen	8
Teil 2: Materialien für die Vor- und Nachbereitung des Gedenkstättenbesuchs.....	9
Exemplarischer Aufbau der Vor- und Nachbereitung	10
Mind-Map »Konzentrationslager«	11
Dokumente und Arbeitsblätter zu Kurt Freund, geb. 16.6.1875.....	12
Infoblatt »Selbst ein Zeichen setzen!	21
Was ist euer documentED-Projekt?«	
Feedbackbogen.....	23
Weitere Bildungsangebote der Arolsen Archives.....	25

documentED

Ein Angebot der Arolsen Archives

Der Besuch einer KZ-Gedenkstätte bietet Schüler*innen die Möglichkeit zu einer besonderen Lernerfahrung. Der authentische Ort hat eine Atmosphäre, die den Wunsch nach Wissen verstärkt, aber auch emotional fordert. Umso wichtiger ist es, die Schüler*innen auf den Gedenkstättenbesuch vor- und ihn gemeinsam mit ihnen auch nachzubereiten. Doch wie kann die Vor- und Nachbereitung angesichts oft enger Lehrpläne und begrenzter Zeit gelingen – und zwar so, dass das Interesse der Schüler*innen geweckt und eine gemeinsame Wissensgrundlage für den Besuch gelegt wird, sodass sie mit konkreten Fragen in die Gedenkstätte fahren und anschließend sogar ermuntert sind, selbst ein Zeichen der Erinnerung zu setzen?



Mit dem Projekt documentED (ein Kofferwort aus documents und education) stellen wir dieses Toolkit bereit, das Sie bei dieser Herausforderung bestmöglich unterstützen soll. Das Herzstück des Toolkits bilden ausgewählte historische Dokumente aus den Arolsen Archives: Unterlagen zu Kurt Freund, der unter anderem im Konzentrationslager Sachsenhausen interniert war.

Die Möglichkeiten für den Einsatz des Materials sind vielfältig: von der Verwendung in einer einzelnen Unterrichtseinheit zur kompakten Besuchsvorbereitung bis hin zur mehrstündigen Vor- und Nachbereitung der Gedenkstättenfahrt im Rahmen schulischer Projekte. Das eigenständige Arbeiten wird dabei durch ein Online-Tool unterstützt, mit dem sich die Schüler*innen die Dokumente im Sinne des forschend-entdeckenden Lernens selbst erschließen. Zudem zeigen Ideen und Beispiele auf, wie die Schüler*innen bei der Nachbereitung mit documentED vor Ort wie auch online je nach Lust und Zeit selbst weiterrecherchieren und kreativ werden können.

Die Basis hierfür bilden die Bestände der Arolsen Archives – International Center on Nazi Persecution. Es handelt sich um das weltweit umfassendste Archiv über NS-Verfolgte, in dem Dokumente zu den verschiedenen Opfergruppen aufbewahrt werden. Die Sammlung gehört zum UNESCO-Weltdokumentenerbe und enthält Hinweise auf rund 17,5 Millionen Menschen.

Die International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) hat für Besuche authentischer Orte der NS-Verbrechen Empfehlungen erarbeitet: <https://www.holocaustremembrance.com/de/node/141>

Teil 1: Hinweise für die Lehrkraft

Je früher wir Kinder verschiedener Altersstufen mit der Existenz dieser Akten und ihrer Inhalte bekannt machen, desto einfacher wird es sein, die Geschichte des Holocaust und anderer Massentötungen zu vermitteln. Jede neue Generation muss von dieser schrecklichen Vergangenheit und ihren furchtbaren Auswirkungen erfahren.

Thomas Buergenthal
Holocaust-Überlebender

Auf den folgenden Seiten finden Sie Dokumente aus den Arolsen Archives, die für die Vor- und Nachbereitung Ihrer Gedenkstättenfahrt recherchiert wurden. Schüler*innen können in Kleingruppen mit den Dokumenten arbeiten, zum Beispiel mit einer Häftlings-Personal-Karte. Neben Dokumenten aus dem KZ Sachsenhausen befinden sich darunter auch Unterlagen aus anderen Haftorten, an denen Kurt Freund inhaftiert war. Das KZ Sachsenhausen findet auf diesen ebenfalls Erwähnung, sodass Schüler*innen bei jedem Dokument einen Bezug zum Besuchsort herstellen und darüber hinaus mehr über den Verfolgungsweg von Kurt Freund erfahren können. Sie können die Dokumente entweder ausdrucken (am besten in Farbe und doppelseitig) oder digital einsetzen.

Zu jedem Dokument haben wir Fragen auf einem Arbeitsblatt formuliert, das Sie verteilen oder zur Grundlage für eigene Aufgabenstellungen machen können. Die Fragen decken verschiedene Ebenen der Quellenkritik und des Kompetenzzlernens ab. Wir empfehlen ggf. eine vorausgehende Auswahl bzw. Anpassung durch die Lehrkraft, um einer Überforderung der Schüler*innen vorzubeugen.

Zu jedem im Toolkit enthaltenen Dokument gibt es einen QR-Code/Link zum e-Guide der Arolsen Archives. Dabei handelt es sich um ein interaktives Online-Tool, welches die hier präsentierten Dokumente ausführlich erklärt. Alles Weitere zum e-Guide entnehmen Sie bitte dem untenstehenden Abschnitt »Kontextualisierung«.

Im Anschluss an die Dokumente und Arbeitsblätter finden Sie in diesem Toolkit auch ein Hinweisblatt für die Schüler*innen, auf dem fünf Möglichkeiten vorgestellt werden, wie im Rahmen der Nachbereitung des Gedenkstättenbesuchs

ein documentED-Projekt realisiert werden kann. Einige Beispiele lassen sich zügig mit dem eigenen Smartphone realisieren. Andere sind zeitaufwendiger und aus quellenkritischer wie aus technischer Sicht anspruchsvoller. Sie sind eher für den Einsatz in höheren Jahrgangsstufen oder zur weiterführenden Auseinandersetzung geeignet.

Bei allen Bildungsaktivitäten der Arolsen Archives geht es um historisches Lernen mit Archivdokumenten. Die Unterlagen zu Häftlingen der nationalsozialistischen Konzentrationslager, Ghettos und anderer Haftorte ermöglichen eine Auseinandersetzung mit Einzelschicksalen. Davon ausgehend lässt sich aber auch an die strukturelle Geschichte der NS-Verbrechen anknüpfen. Auf Basis von Originalquellen können so quellenkritische Kompetenzen in einem forschend-lernenden Setting erworben werden.

Die Sammlungen der Arolsen Archives bilden ein Denkmal aus Papier – Millionen Schicksale in Millionen von Dokumenten. Diese Dokumente bergen ein großes Potential für den Einsatz im Unterricht oder in schulischen Projekten wie auch für Forschungs- und Gedenkinitiativen. Sie bieten damit eine wichtige Basis für Beiträge zu einer aktiven Erinnerungskultur über die Zeit der NS-Herrschaft, welche die Opfer der NS-Verfolgung in den Mittelpunkt stellt.

Einzelchicksale von Opfern der NS-Verfolgung

Die Arbeit mit personenbezogenen Unterlagen ermöglicht eine Begegnung mit den Schicksalen einzelner ehemaliger Häftlinge. Der Informationsgehalt der Quellen kann jedoch unterschiedlich sein. Das Bild, das sich aus den ausgewählten Dokumenten ergibt, bleibt notwendigerweise unvollständig. Die Rekonstruktion der gesamten Verfolgungsgeschichte oder sogar einer umfassenden Biografie ist auf Basis der bereitgestellten Dokumente nicht möglich. Dies wäre in den meisten Fällen selbst dann schwierig, wenn man alle in den Arolsen Archives vorliegenden Unterlagen zu diesen Personen heranziehen würde. Denn die Überlieferung zur Geschichte der Konzentrationslager ist sehr unterschiedlich, und die erhalten gebliebenen Dokumente stehen immer nur für bestimmte Ausschnitte der Verfolgung.



Stanislaw Galka, Fotokartei Überlebender des KZ Dachau, 1945, 1.1.6.11 / 125837796 / ITS Digital Archive, Arolsen Archives

Eine Stärke der Dokumente liegt darin, dass sie die Heterogenität der Häftlingsgesellschaft in den nationalsozialistischen Konzentrationslagern aufscheinen lassen. Neben Jüdinnen und Juden sowie politischen Gegner*innen des NS-Regimes aus Deutschland und den besetzten Gebieten zählten zu den Häftlingen auch Zehntausende ausländische Zwangsarbeiter*innen, Sinti und Roma, Homosexuelle, sogenannte »Asoziale« oder »Berufsverbrecher«, deren Verfolgung oft noch weitgehend unbekannt und teils bis heute nicht anerkannt ist. Sie sollten darauf vorbereitet sein, dass in der Auseinandersetzung mit solchen Schicksalen Stereotype über soziale Außenseiter geäußert werden können, die Sie produktiv aufgreifen sollten. Dies kann dergestalt erfolgen, dass im Unterricht über eigene Vorurteile und die Willkür der Kategorisierung von Menschen gesprochen wird, und auch so, dass die Schüler*innen ermuntert werden, Fragen nach Gründen der Verfolgung zu stellen, die sie mit in die Gedenkstätte nehmen.

Einen Überblick über das System der NS-Verfolgung und die verschiedenen Opfergruppen finden Sie unter <https://www.bpb.de/izpb/137221/verfolgung>

Neben dem eher biographisch orientierten Zugang können die bereitgestellten Dokumente auch Ausgangspunkt für die weitere Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Verfolgung bzw. mit einzelnen Aspekten des Verfolgungsgeschehens sein. Wenn Sie beispielsweise eine Unterrichtseinheit zum System der Konzentrationslager planen, kann anhand der Dokumente erarbeitet werden, wie die Verwaltung der Häftlinge funktionierte und wie diese Praxis die Inhaftierten dehumanisierte – beispielsweise durch die Verwendung von Häftlingsnummern.

Kontextualisierung

Die meisten Unterlagen in den Sammlungen der Arolsen Archives, die einen Bezug zu den Konzentrationslagern haben, sind Täterdokumente. Sie wurden in einem spezifischen historischen Kontext verwendet, in diesem Fall in der KZ-Verwaltung. Weil die Dokumente – man denke an die Erfassung körperlicher Merkmale oder die Anga-

be der Haftkategorie – das menschenverachtende Weltbild der Nationalsozialisten widerspiegeln, sind sie in ihrem Informationsgehalt hochproblematisch und können im Rahmen von Bildungsaktivitäten niemals für sich allein stehen. Stattdessen müssen die Dokumente, wenn sie im Geschichtsunterricht zum Einsatz kommen,



Nutzeroberfläche des e-Guide

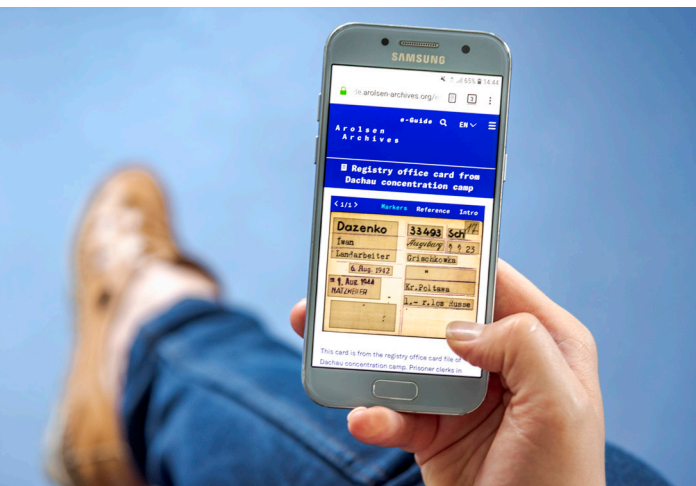
sorgfältig dekonstruiert und in ihrem jeweiligen Entstehungszusammenhang betrachtet werden. Den Schüler*innen soll klar werden, wer diese Dokumente zu welchem Zweck erstellt hat, und dass ihr Inhalt kritisch hinterfragt werden muss.

Dokument eingesetzt und wer hat es erstellt?«, »Wofür wurde das Dokument genutzt?« oder »Was ist bei diesem Dokument zu bedenken?«) werden umfassend und zugleich in einfacher Sprache beantwortet.

Aus diesem Grund stellen wir hier nicht nur das reine Quellenmaterial zur Verfügung, sondern bieten auf unserer Website unter <https://eguide.arolsen-archives.org/> einen e-Guide an, mit dem die Dokumente erklärt und in einen Kontext gestellt werden können. Der e-Guide beschreibt interaktiv die Form und Funktion der häufigsten Typen von Dokumenten, die in den Arolsen Archives überliefert sind, darunter die gängigsten KZ-Unterlagen. Zentrale Fragen (etwa »Wo wurde das

So können Sie sich als Lehrkraft auf die Arbeit mit den Dokumenten vorbereiten. Und zudem, das ist mindestens genauso entscheidend: Ihre Schüler*innen können ohne umfassende Vorkenntnisse mit den Dokumenten arbeiten, weil sie sich das nötige Kontextwissen mit dem e-Guide eigenständig erarbeiten können. Einerseits soll so verhindert werden, dass aus den Täterquellen falsche Schlussfolgerungen gezogen werden, andererseits fördert dieses Vorgehen insbesondere ein forschend-entdeckendes Lernen, wodurch Schüler*innen die Chance haben, quellenkritisch zu arbeiten und kompetenzbasiert zu lernen.

Da der e-Guide der Arolsen Archives als interaktives Online-Tool realisiert wurde, empfehlen wir, dass die Schüler*innen ihn digital – etwa am PC, Tablet oder Smartphone – nutzen. Wir sind uns jedoch bewusst, dass nicht jedes Klassenzimmer digital ist. Zudem fehlt im Rahmen projektorientierter Aktivitäten häufig der Zugang ins Netz. Aus diesem Grund ist es möglich, den relevanten Content des e-Guide auszudrucken und an die Schüler*innen im Klassenzimmer auszuteilen.



Ein solcher Ausdruck unterscheidet sich inhaltlich nicht von dem, was Nutzer*innen online beim Aufruf des e-Guide zu sehen bekommen. Was dann hingegen entfällt, sind interaktive Elemente – das Stöbern in der Übersicht der verschiedenen Dokumente etwa, die in den Arolsen Archives überlie-

fert sind. Und insbesondere das aktive Hinuschalten von Annotationen zu einzelnen Teilen der Dokumente. All dies stellt einen wertvollen, wenn auch notfalls verzichtbaren Pluspunkt im Sinne des entdeckend-forschenden Lernens dar.

Forschendes Lernen

Fehlende Informationen und inhaltliche Leerstellen – teilweise auch aufgrund widersprüchlicher Angaben auf den Dokumenten – können eine Herausforderung für Schüler*innen darstellen. Doch genau darin liegt auch ein Potential mit Blick auf das forschende Lernen. Auf entsprechende Reaktionen seitens der Schüler*innen (»Die Information fehlt in dem Dokument!«) sollten Sie deshalb vorbereitet sein, indem Sie zum einen auf den lückenhaften Charakter der Dokumente verweisen – eine zentrale Erkenntnis im Zusammenhang mit der Quellenkritik – und die Schüler*innen zugleich anregen, im Sinne des forschenden Lernens selbst aktiv zu werden.

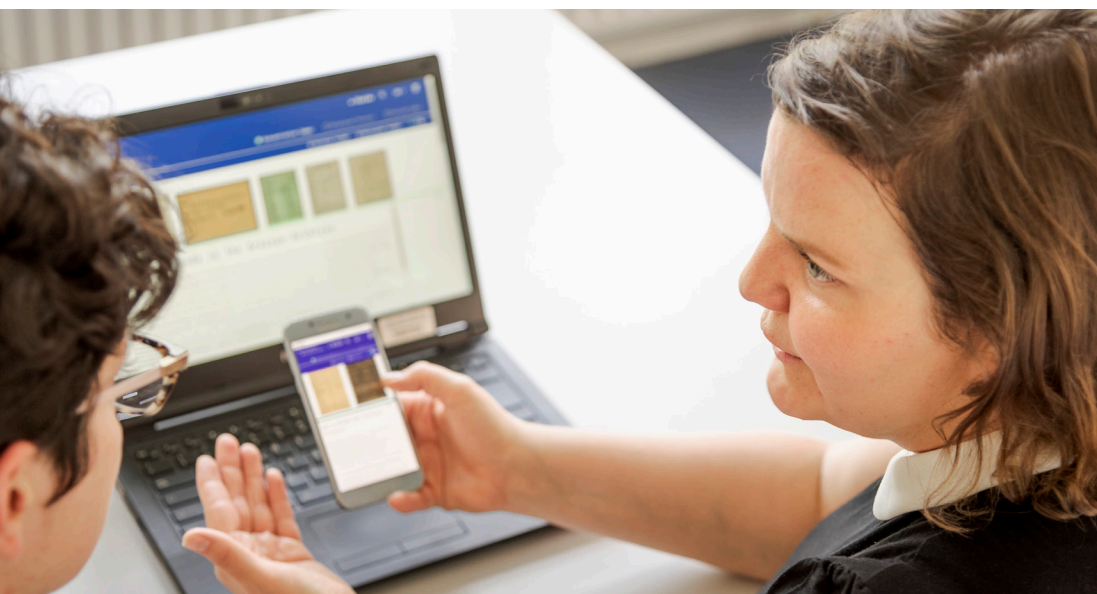
Für eine Vorbereitung der Gedenkstättenfahrt mit größeren Zeitressourcen und insbesondere für eine projektorientierte Nachbereitung wäre hier etwa die Recherche in lokalen Archiven zu nennen, um mehr über die Geschichte der

nationalsozialistischen Verfolgung am Herkunfts-ort zu erfahren. Daneben könnten die Lernenden z. B. im Online-Archiv der Arolsen Archives prüfen, ob dort weitere Dokumente zu den Häftlingen vorliegen. So können Erkenntnisse, welche im Zusammenhang mit dem Gedenkstättenbesuch erworben wurden, in einen breiteren Kontext eingeordnet werden.

Fünf konkrete Ideen für eigene Projekte der Schüler*innen, die im Anschluss an die Gedenkstättenfahrt vor Ort oder online realisiert werden können, finden Sie auf dem Infoblatt »Selbst ein Zeichen setzen! Was ist euer documentED-Projekt?«. Es bietet sich an, dieses Infoblatt mit den Schüler*innen zu diskutieren und sie selbst eine Auswahl treffen zu lassen, die den jeweiligen Fähigkeiten, Interessen und zeitlichen Ressourcen entspricht.

Eine Übersicht über Archive in Deutschland bietet die Website Archivportal D: <https://www.archivportal-d.de/>

Das Online-Archiv der Arolsen Archives finden Sie hier: collections.arolsen-archives.org



Exemplarische Vor- und Nachbereitung in der Schule

Vorbereitung



Einstieg
Mind-Map
»Konzentrationslager«

🕒 10 Minuten



Arbeitsphase
Gruppenarbeit zu
Häftlingsdokumenten

🕒 60 Minuten



Gemeinsame Ergebnissicherung
Erstellung Poster oder
andere Methode

🕒 20 Minuten

Besuch



Besuch der Gedenkstätte

Nachbereitung



Das eigene documentED-Projekt
Auswahl und Realisierung

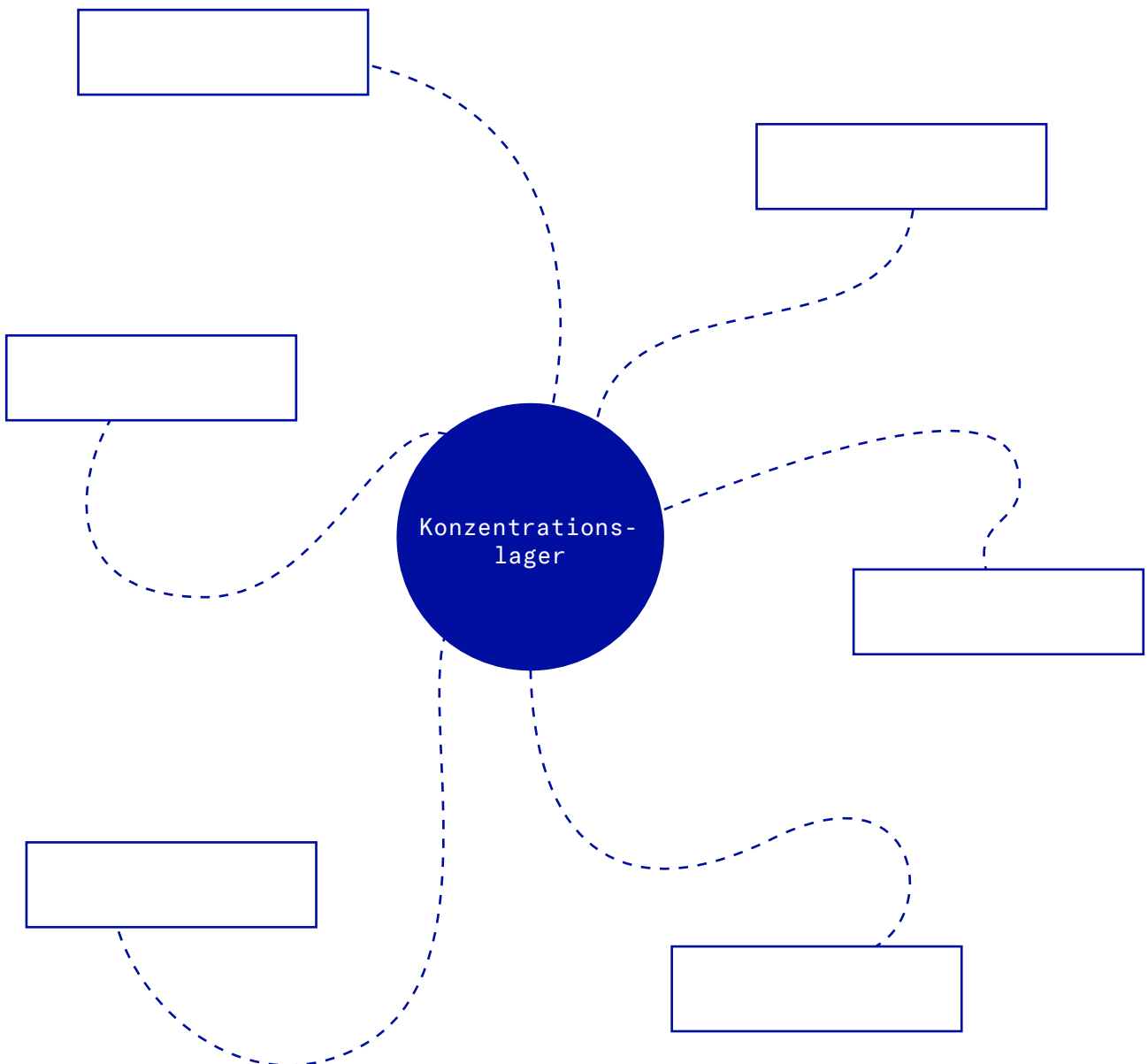
🕒 Zeit nach Aufwand



Mind-Map

Konzentrationslager

Überlegt euch Wörter, die euch zum Begriff **Konzentrationslager** einfallen!
Sammelt die Ergebnisse an der Tafel.





Übersicht von Dokumenten

aus den Sammlungen der Arolsen Archives

Auf den folgenden Seiten finden Sie drei Dokumente aus den Sammlungen der Arolsen Archives, die für die Vor- und Nachbereitung Ihrer Fahrt zu Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen recherchiert wurden. Die Schüler*innen können so in Kleingruppen mit den verschiedenen Dokumenten arbeiten. Sie können die Dokumente entweder ausdrucken (am besten in Farbe und doppelseitig) oder im digitalen Klassenzimmer einsetzen.

Zu den Dokumenten haben wir Fragen auf einem Arbeitsblatt formuliert, das Sie an jede Gruppe verteilen oder zur Grundlage für eigene Aufgabenstellungen machen können.

Enthaltene Dokumente:

- Häftlings-Personal-Karte aus dem KZ Sachsenhausen, Kurt Freund, geb. 16.6.1875
- Schreibstubenkarte aus dem KZ Buchenwald, Kurt Freund, geb. 16.6.1875
- Häftlingspersonalbogen aus dem KZ Buchenwald, Kurt Freund, geb. 16.6.1875



Häftlings-Personal-Karte

Kurt Freund, geb. 16.6.1875

KL: Sachsenhausen

51

Häftl.-Nr.: Sch
 61602

Häftlings-Personal-Karte

Fam.-Name: Freund

Vorname: Kurt, Emil am: Überstellt an KL.

Geb. am: 16.6.75 in Chemnitz am: -4. FEB. 1945 an KL.

Stand: verh. Kinder: 1 am: Buchenwald an KL.

Wohnort: Kronskamp/Ludwigs lust am: _____ an KL.

Strasse: Häuslerei 4 am: _____ an KL.

Religion: evg. Staatsang.: Dr. am: _____ an KL.

Wohnort d. Angehörigen: Kronskamp/Ludwigs lust am: _____ an KL.

Eingewiesen am: 25.2.43 am: _____ an KL.

durch: Stapo Schwerin am: _____ an KL.

in KL.: Shn. am 10.3.43.

Grund: Staatsfdl. Verhalten

Vorstrafen: 17 am: _____ durch KL.:

mit Verfügung v.: _____

Entlassung:

am: _____ durch KL.:

mit Verfügung v.: _____

Strafen im Lager:

Grund:	Art:	Bemerkung:

Personen-Beschreibung:

Grösse: 1.60 cm

Gestalt: Schl.

Gesicht: oval

Augen: blau

Nase: gew.

Mund: gew.

Ohren: lückh.

Zähne: bl.

Haare: ra.

Sprache: deutsch

Bes. Kennzeichen: keine

Charakt.-Eigenschaften: _____

Sicherheit b. Einsatz: _____

I.T.S. FOTO No. 620

Körperliche Verfassung: normal
20 4-9.5.44

Dokument:
 Häftlings-Personal-Karte aus dem Konzentrationslager Sachsenhausen / 1.1.5.3 / 5889900 / ITS Digital Archive, Arolsen Archives

Dokumentrückseite
 Bitte wenden →



Häftlings-Personal-Karte

Kurt Freund, geb. 16.6.1875

Erlerner Beruf: zuletzt ausg. Beruf: Arbeitsbuch Nr.:
Berufsgruppe:

Ausgebildet in der Zeit (Ausbildungsjahrgang)
als im KL

Eingesetzt

1.	vom	bis	als	bei
1.	23.9.43		Stromschloßer	Stromschloßer
2.	8.5.44	12.5.44	"	Bauarbeiter
3.	13.5.44		"	Stromschloßer
4.	"	"	"	"
5.	"	"	"	"
6.	"	"	"	"
7.	"	"	"	"
8.	"	"	"	"
9.	"	"	"	"
10.	"	"	"	"
11.	"	"	"	"
12.	"	"	"	"
13.	"	"	"	"
14.	"	"	"	"
15.	"	"	"	"
16.	"	"	"	"
17.	"	"	"	"
18.	"	"	"	"
19.	"	"	"	"
20.	"	"	"	"

I. T. S. FOTO No. 62a

Dokument:

Häftlings-Personal-Karte aus dem Konzentrationslager Sachsenhausen / 1.1.5.3 / 5889900 / ITS Digital Archive, Arolsen Archives

Dokumentvorderseite
Bitte wenden →



Schreibstubenkarte

Kurt Freund, geb. 16.6.1875

Geb.		Name:	
Mio.		Nr.	
M. M.			
Tage			
Geburtsort: _____ Einlieferung: _____			
Rangfeldichte und Einlieferungsbeinnd			
Rangfeldungen			
Tag	M. M.	Beinnd	

KL 4/8 44 100 000

Dokument:
 Schreibstubenkarte aus dem Konzentrationslager
 Buchenwald / 1.1.5.3 / 5889896 / ITS Digital
 Archive, Arolsen Archives

Dokumentvor-
 derseite
 Bitte wenden



Häftlingspersonalbogen

Kurt Freund, geb. 16.6.1875

Schl
Konzentrationslager *Sa 61602* Art der Haft: _____ Gef.-Nr.: *31166* ✓

Name und Vorname: *Freund Kurt* ✓
geb.: *16.6.75* zu: *Chemnitz*
Wohnort: *Kronskamp, Mr. Ludwigslust, Mecklenburg*
Beruf: *Arbeiter (L.P. Neustadt-Glewe)* Rel.: *ev. luth.*
Staatsangehörigkeit: *DR.* Stand: *verh.*
Name der Eltern: *Vater Eisendreher Moritz F.* Rasse: *vorst 1930*
Wohnort: *Mutter Anna Aug. F. geb. Hering vorst 1920*
Name der Ehefrau: *Erau Erna F. geb. Jode* Rasse: _____
Wohnort: *Kronskamp w.O.*
Kinder: *1 (337)* Alleiniger Ernährer der Familie oder der Eltern: _____
Vorbildung: *Volksschule - Gewerbeschule*
Militärdienstzeit: _____ von - bis _____
Kriegsdienstzeit: _____ von - bis _____
Grösse: *158* Nase: *stumpf* Haare: *grau* Gestalt: *unterschl.*
Mund: *dünnel.* Bart: *-* Gesicht: *eckig* Ohren: *abst.*
Sprache: *deutsch* Augen: *blau* Zähne: *3 Zähne*
Ansteckende Krankheit oder Gebrechen: _____
Besondere Kennzeichen: *keine Finger re Hand verstimmt.*
Rentenempfänger: _____
Verhaftet am: *17.8.41* wo: *Neustadt Glewe.*
1. Mal eingeliefert: *6.2.45 KL Bu* 2. Mal eingeliefert: _____
Einweisende Dienststelle: *6.2.45 KL Sachsenhausen*
Grund: _____
Parteizugehörigkeit: _____ von - bis _____
Welche Funktionen: _____
Mitglied v. Unterorganisationen: _____
Kriminelle Vorstrafen: *17 mal wegen: Diebstahl, Hausfriedensbruch, Pfandbruch, Beleidigung, ca 3 Jahre Zuchth. 3 Jahre Gefängnis*
Politische Vorstrafen: *1 mal politisch 1 Jahr, 3 Monate, wegen dem Vergehen gegen D. Heimschutz-Gesetz.*
Ich bin darauf hingewiesen worden, dass meine Bestrafung wegen intellektueller Urkundenfälschung erfolgt, wenn sich die obigen Angaben als falsch erweisen sollten. *4303*
v. g. u. *Kurt Freund* Der Lagerkommandant
I.T.S. FOTO No. 4806e
KL/42/5.44 200.000

Dokument:

Häftlingspersonalbogen aus dem Konzentrationslager Buchenwald / 1.1.5.3 / 5889901 / ITS
Digital Archive, Arolsen Archives

Dokumentrückseite
Bitte wenden →



Häftlingspersonalbogen

Kurt Freund, geb. 16.6.1875

Lagerstrafen: _____

Ordnungsstrafen: _____

Untersuchungshaft: _____

Strafhaft (Einzel): _____

Gründe: _____

Besondere Bemerkungen!

Überführt am: _____ nach: _____

Zurückgebracht am: _____

Überführt am: _____ nach: _____

Zurückgebracht am: _____

Überführt am: _____ nach: _____

Zurückgebracht am: _____

Überführt am: _____ nach: _____

Zurückgebracht am: _____

Entlassen am: _____ nach: _____

Strasse: _____

Verstorben am: _____ wo: _____

Dokument:
Häftlingspersonalbogen aus dem Konzentrationslager Buchenwald / 1.1.5.3 / 5889901 / ITS
Digital Archive, Arolsen Archives

Dokumentvorderseite
Bitte wenden →




Arbeitsblatt

Seite 2/2

- 3 Welche Fragen sind noch offen, welche neu hinzugekommen? Welche Erwartungen habt ihr an den Besuch der Gedenkstätte?

- 4 Überlegt, was für ein Projekt ihr im Anschluss an den Gedenkstättenbesuch selbst umsetzen könntet, und besprecht eure Idee(n) mit eurer Lehrkraft. Vorschläge findet ihr auf dem beiliegenden Infoblatt »Selbst ein Zeichen setzen! Was ist euer documentED-Projekt?«.



Auch ihr könnt im Rahmen von documentED ein eigenes Erinnerungszeichen mit dem Hashtag **#weremember** setzen!



Selbst ein Zeichen setzen!

Was ist euer documentED-Projekt?

Selbst ein Erinnerungszeichen zu setzen, ist viel einfacher, als man denkt. Alles, was ihr braucht, ist ein wenig Zeit und Kreativität sowie euer Smartphone oder Tablet. **Fünf Ideen für eigene Erinnerungsprojekte**, die sich im zeitlichen und technischen Aufwand unterscheiden, findet ihr auf diesem Infoblatt.

Idee 1

Eure Eindrücke und Gedanken festhalten und teilen

Haltet eure Eindrücke und Gedanken zum Gedenkstättenbesuch oder zum Schicksal des Häftlings, den ihr bei der Arbeit mit den Dokumenten kennengelernt habt, mit einem Foto, in einem kurzen Video oder einem kurzen Text fest. Teilt das Ergebnis unter #weremember bei Instagram oder auf der Facebook-Seite der Arolsen Archives.

🕒 **Zeitaufwand: gering**
-|- **Schwierigkeitsgrad: einfach**



Wenn ihr mehr über das Schicksal einzelner Häftlinge oder über die nationalsozialistische Verfolgung vor Ort erfahren wollt, empfiehlt sich die **Recherche im Online-Archiv der Arolsen Archives** (collections.arolsen-archives.org) und ein Besuch im **örtlichen Stadt-, Gemeinde- oder Kreisarchiv**, das euch sicherlich gerne weiterhilft!

Idee 2

Ein Poster in Erinnerung an einen Menschen

Erstellt ein Poster, z.B. in Form einer Zeitleiste, zum Leben und zum Verfolgungsschicksal eines Häftlings, den ihr bei der Arbeit mit den Dokumenten kennengelernt habt! Anregungen zur Erstellung eines Posters findet ihr hier: <https://magazin.sofatutor.com/schueler/wie-gestaltet-man-ein-plakat-fuer-die-schule/>. Teilt das Ergebnis anschließend unter #weremember bei Twitter oder als Kommentar auf der Facebook-Seite der Arolsen Archives!

🕒 **Zeitaufwand: mittel**
-|- **Schwierigkeitsgrad: einfach**



Selbst ein Zeichen setzen!

Was ist euer documentED-Projekt?

Idee 3

Eine digitale Storymap

Entwickelt mit dem intuitiven Online-Tool <https://storymap.knightlab.com/> eine Storymap zum Schicksal eines Häftlings. In der Storymap markiert ihr die Stationen des Verfolgungswegs auf einer digitalen Karte und könnt zu jeder Station passende Bilder und Texte einfügen. Eure Storymap könnt ihr individuell gestalten und anschließend bei Facebook oder Twitter teilen. So entsteht eine kleine interaktive Online-Ausstellung, durch die der Nutzer selbst navigiert.

🕒 **Zeitaufwand: mittel**
-|- **Schwierigkeitsgrad: hoch**

Idee 4

Eine Ausstellung in eurer Schule

Realisiert in eurer Schule eine Ausstellung über die nationalsozialistischen Verbrechen und die Opfer der Verfolgung vor Ort. Recherchiert hierzu weiteres Material und überlegt euch, was die Ausstellung erzählen und wie sie strukturiert sein soll. Für die Umsetzung bietet sich z.B. die Erstellung von mehreren Postern mit Dokumenten und Fotos sowie mit erklärenden Texten an. Teilt Fotos von der Ausstellung bei Facebook und Twitter!

🕒 **Zeitaufwand: hoch**
-|- **Schwierigkeitsgrad: mittel**

Idee 5

Mithelfen bei Schicksalsklärung und Gedenken!

Helft uns dabei, dass so bald wie möglich alle Namen von NS-Verfolgten im Online-Archiv der Arolsen Archives gefunden werden können! Manchmal ist zum Beispiel der Name auf einer Transportliste die letzte Spur eines/einer Ermordeten. Besonders für Angehörige ist es sehr wichtig, diese Spur finden zu können. Auf einer speziellen Online-Plattform könnt ihr die Scans der Dokumente mit den Namen verknüpfen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Gedenken an die Opfer. Alle Informationen zu dem Projekt findet ihr hier: aroa.to/machmit.

🕒 **Zeitaufwand: mittel**
-|- **Schwierigkeitsgrad: mittel**

Feedbackbogen, Seite 1/2

Der folgende Evaluationsbogen dient der Qualitätssicherung und Verbesserung des Projekts documentED. Wir möchten Sie bitten, die folgenden Fragen zeitnah zu beantworten.

Bitte kreuzen Sie an, wie Sie folgende Aussagen (auf einer fünfstufigen Skala von „Ich stimme überhaupt nicht zu“ bis „Ich stimme voll und ganz zu“) einordnen. Bitte kreuzen Sie jeweils nur ein Kästchen an.

1. Das Toolkit ist gut strukturiert.

überhaupt nicht voll und ganz

2. Die Hinweise für die Lehrkraft sind inhaltlich nützlich.

überhaupt nicht voll und ganz

3. Die Hinweise für die Lehrkraft sind im Umfang angemessen.

überhaupt nicht voll und ganz

4. Die Materialien für die Vor- und Nachbereitung des Gedenkstättenbesuchs sind didaktisch sinnvoll aufbereitet.

überhaupt nicht voll und ganz

5. Die Arbeitsblätter sind hilfreich, um sich mit den bereitgestellten Dokumenten im Unterricht auseinandersetzen zu können.

überhaupt nicht voll und ganz

6. Die Schülerinnen und Schüler konnten durch die Arbeit mit den Dokumenten neues Wissen und/oder neue Kompetenzen erwerben.

überhaupt nicht voll und ganz

7. Die Vorbereitung des Gedenkstättenbesuchs mit diesem Toolkit ist insofern gelungen, als die Schüler*innen Interesse und Fragen im Vorfeld des Besuchs entwickelt haben.

überhaupt nicht voll und ganz

8. Das Infoblatt „Selbst ein Zeichen setzen! Was ist euer documentED-Projekt?“ ist nützlich, die Vorschläge für praktische Projekte sind gut umsetzbar.

überhaupt nicht voll und ganz

Feedbackbogen, Seite 2/2

9. Haben die Schüler*innen nach dem Gedenkstättenbesuch ein Projekt im Sinne von „Selbst ein Zeichen setzen!“ realisiert?

ja nein

10. Wenn ja: Welches Projekt wurde realisiert, wo wurden die Ergebnisse dokumentiert?

11. Haben Sie weitere Anmerkungen zu documentED für uns? Wünsche, Kritik, Lob?

Bitte schicken Sie einen Scan/ein Foto des ausgefüllten Bogens an education@arolsen-archives.org. Vielen Dank! Alternativ können Sie uns den ausgefüllten Bogen auch an folgende Adresse schicken:

Arolsen Archives
Abteilung Forschung und Bildung
Margit Vogt
Große Allee 5-9
D-34454 Bad Arolsen

Hinweis: Die Auswertung der Angaben erfolgt anonym.

Weitere Bildungsangebote der Arolsen Archives

Die **Bildungs- und Vermittlungsarbeit** der Arolsen Archives verfolgt das Ziel, den Blick auf die Geschichte der Opfer und Überlebenden der nationalsozialistischen Verfolgung zu lenken und eine **lebendige Erinnerungskultur** zu fördern - aus **verschiedenen Perspektiven** und sowohl für Jugendliche als auch für Erwachsene.

Vor dem Hintergrund, dass immer weniger Zeitzeug*innen von der NS-Herrschaft und den Schrecken von Konzentrationslagern und Zwangsarbeit berichten können, gewinnen die Dokumente in den Sammlungen der Arolsen Archives über individuelle Schicksale und Verfolgungswege immer mehr an Bedeutung.

Unsere Aktivitäten im Bereich der Bildung und Vermittlung umfassen:

- Workshops für Multiplikator*innen
- Bereitstellung von Materialien für den schulischen und außerschulischen Unterricht
- Seminartage und Führungen durch die Dauerausstellung der Arolsen Archives
- Beratung und Begleitung pädagogischer Projekte und Gedenkinitiativen

Bitte kontaktieren Sie uns ...

- wenn Sie an einem Workshop für Lehrer*innen teilnehmen möchten, oder wenn wir eine Veranstaltung in Ihrer Einrichtung organisieren sollen.
- wenn Sie uns mit einer Gruppe von Schüler*innen für einen betreuten Recherchebesuch und/oder einen Ausstellungsrundgang besuchen möchten.
- wenn Sie eine Beratung für ein pädagogisches Projekt oder ein Projekt in der Erinnerungsarbeit benötigen.

Kontakt education@arolsen-archives.org